



Soziale Informationszeitschrift des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs



Der Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessengemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes wünscht allen seinen Mitgliedern und Freunden

ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest sowie Glück und Gesundheit im Neuen Jahr

Inhalt

Ein Wort zur Zeit(ung) (Hampl)	3			
Aus dem Verband	4			
Aus unseren Landesgruppen	6			
Berichte von den "Klassentreffen"				
Lehrgang 33 gehDienst (Rozum)	10			
Grundkurs 94 (Koller)	1 1			
Fachkurs 59/1 (Kapfinger)	1 1			
Fachkurs 50 (Hampl)	12			
Fachkurs 23 (Skopek)	13			
Fachkurs 31 (Bernhart)	15			
Fachkurs 28 (Jamek)	16			
Weihnachtsgeschichte (New York "Sun")	18			
Unsere Verstorbenen				
Wir trauern um	19			
Nachruf für				
AbtInsp. Andreas Hohenwarter	20			
Auf der Hausbank (Elisabeth Effenberger)	20			
Jubiläumstreffen SGZ Hamburg und VZBÖ in Wien				
Vorwort (Vagovics)	21			
Ausflug Bratislava (Martinek)	22			
Tischtennis (Vikenscher)	23			
Schützen (Philipp)	24			
Fußball (Holzapfel)	25			
Volleyball (Vagovics)	27			
Spaziergang in Wien (Hampl)	28			
Schlußwort des Bundesvorsitzenden (Hampl)	29			
Unsere Geburtstagskinder	30			
Datenschutzerklärung	32			

Redaktionsschluss für die Ausgabe Frühjahr 2019 ist am 31. März 2019

IMPRESSUM

Bundesorgan des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs.

Herausgeber: Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes. ZVR-Zahl 465354646

Hersteller: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., A-3580 Horn, Wienerstraße 80

Redaktionsleitung: Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl (E-mail: f.hampl@kabsi.at), Vordere Zollamtsstraße 5, 1030 Wien

Richtung des Mediums: Verbandsnachrichten des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes: Soziale Zeitschrift

Erscheinungsweise: 2 bis 3 mal jährlich periodisch

Bundesleitung: 1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 5/2/206, Tel. 050 233 573399

Bundesvorsitzender: Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl Tel. 050 233 573399

Verbandssekretariat: Frau Brigitta Martinek, Tel. 050 233 573399, +43 699 1954 6196, E-Mail: office@zollwache.at Dienstag von 9.00 bis 13.00 Uhr, Mittwoch von 9.00 bis 12.30 Uhr

Pensionistengruppe:

Tel. 050 233 573398

Bankverbindung: Schelhammer und Schattera Giro-Kto. 137.646, BLZI. 19190 IBAN: AT601919000000137646

BIC: BSSWATWW

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktionsleitung. Unverkäuflich! Wird nur an Verbandsmitglieder und Behörden abgeben.

Ein Wort zur Zeit(ung)

von Ferdinand Hampl, Oberst i.R.



Liebe Mitglieder des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs, liebe Leserinnen, liebe Leser!

An erster Stelle steht heute mein Aufruf an Sie liebe Mitglieder, die letzte Seite unserer Verbandszeitschrift, wel-

che Sie gerade in Händen halten, ganz besonders zu beachten. Ich habe schon in der Frühjahrsausgabe auf die Wichtigkeit der seit 25. Mai 2018 geltenden Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DS-GVO) hingewiesen.

Wir verwenden daher für unsere Mitglieder die in der DSG-VO als Übergangslösung vorgesehene Vorgangsweise, wie sie in der Mitteilung auf der letzten Seite (an Sie adressiert) angeführt ist. Sollten Sie einem der angeführten Punkte ihre Zustimmung nicht erteilen (gilt auch in Zukunft), so ist ein Widerspruch ihrerseits an die Verbandsleitung in Wien jederzeit in schriftlicher Form möglich.

Nun aber wieder zurück zum Alltag. Wieder geht ein Jahr zur Neige; lassen Sie mich ein wenig kritisch zurückschauen auf einige Ereignisse des Jahres 2018. Ja vielleicht sogar noch 100 Jahre weiter, ins Jahr 1918. Nun, nach mehr als vier Jahren Krieg, kauerten die Frontsoldaten unterernährt und zerlumpt in den Schützengräben. Auch die zivile Bevölkerung, vor allem in den Städten, hungerte. Lebensmittel wurden gestreckt, verdünnt und verwässert, bis sie kaum mehr Nährstoffe enthielten.

"Kriegsbrot" – 1918 bestand es schon fast zur Gänze aus minderwertigem Maismehl – lag den Leuten schwer im Magen. Eier, Fleisch oder Butter gab es oft nur zu horrenden Preisen auf dem Schwarzmarkt. Schon 1917 war es in Wien verstärkt zu Hungerdemonstrationen gekommen. Unsagbares Elend herrschte auch in den Munitionsfabriken, wo vor allem Frauen

unter schlimmsten Bedingungen schufteten. Zum Beispiel in Wöllersdorf bei Wr. Neustadt, dort waren es mehr als 30.000 in einer der größten Munitionsfabriken der Monarchie. Immer wieder forderten Explosionen zahlreiche Todesopfer. So zum Beispiel am 18. September 1918 in Wöllersdorf, wo – unvorstellbar – 423 Arbeiterinnen verbrannten.

Jeder Zöllner, der zwischen 1954 und 1989 in Wien die Grundausbildung absolvierte oder einen der Fachkurse besuchte, kennt die beiden Häuser Rennweg 93, bzw. früher auch Landstraßer Hauptstraße 148a. Vor allem in jenem Haus, dass auf seiner abbröckelnden Fassade noch Spuren von gelber Farbe (offensichtlich noch aus der Monarchie) erkennen ließ, war über zwei Jahrzehnte durch einen "wunderschönen Balkon" eines Gerüstverleihers zum Schutze der Passanten verziert. Als 1989 die Bundes Zoll- und Zollwachschule nach Erdberg übersiedelte, verschwand kurz darauf besagter Balkon und die beiden Gebäude erstrahlten schon bald mit einer neuen hellgrauen Fassade. Neuer Mieter ist jetzt das Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT) und soll eine österrreichische Sicherheitsbehörde mit nachrichtendienstlichem Charakter sein. Hauptaufgabengebiet des BVT soll der Schutz von verfassungsmäßigen Einrichtungen der Republik Österreich sowie die Sicherstellung von deren Handlungsfähigkeit sein. Aber angeblich gibt es auch Menschen die meinen, dass eher das BVT "schutzwürdig" wäre.

Sei es wie es sei. Hundertprozentig sicher aber ist, dass sich wohl niemand in den achtziger oder neunziger Jahren hätte träumen lassen, dass diese beiden Gebäude im Jahre 2018 und vermutlich noch länger, fast täglich im Hauptabendprogramm des ORF zu sehen sind.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Freunden des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr 2019. Halten Sie bitte unserem Verband die Treue.

Aus dem Verband:

Achtung, neue Vorwahl bei der Telefonnummer des Verbandes!

Die Telefonnummer des BMF wurde geändert. Die Telefonnummer des Verbandes lautet daher **ohne die Vorwahl 01** aus Österreich

050 233 573399 (Frau Martinek) und 050 233 573398 (Pensionistengruppe),

aus dem Ausland wäre +43 (ohne Null) vorzuwählen.

Da unser Büro nur Dienstag von 9.00 bis 13.00 Uhr und Mittwoch von 9.00 bis 12.30 Uhr besetzt ist, können Sie in **dringenden Fällen** den Verband an Wochentagen erreichen unter der Nummer

+43 699 1954 6196

Sie können uns aber Tag und Nacht per E-Mail erreichen:

office@zollwache.at

Besuchen Sie auch immer wieder unsere Homepage: www.zollwache.at



- Ankündigung - Ankündigung -

Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeier der Pensionistengruppe für Wien, Niederösterreich und Burgenland und der Landesgruppe Wien, findet am Sonntag, dem 16. Dezember 2018 um 15:30 Uhr wieder im

Restaurant Napoleon, in 1220 Wien, Kagraner Platz 33

statt.

Öffentlich fahren Sie mit der **U1** bis **Haltestelle Kagraner Platz** und dann eine Station mit der Straßenbahn **Linie 26 zur Kraygasse** (in Richtung Hausfeldstraße).

Alle Verbandsmitglieder und Freunde des Verbandes sind dazu herzlich eingeladen; für die Damen gibt es eine kleine Aufmerksamkeit.

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung im Sekretariat (Dienstag und Mittwoch) bei Frau Martinek oder bei ChefInsp. i.R. Stefan Bernhart unter der Telefonnummer des Verbandes **050 233 573399** oder **050 233 573398**, weiters unter unserer E-Mail Adresse **office@zoll-wache.at** oder unter der Handynummer **0699** / **19546196**.

* * *

Liebes Mitglied

Dieser Ausgabe unserer Verbandszeitschrift liegt wieder ein Zahlschein zur Entrichtung des **Mitgliedsbeitrages für das Jahr 2019** in der Höhe von EUR 16,00 bei.

Sollten Sie bisher noch nicht dazugekommen sein, den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2018 in der Höhe von EUR 16,00 zu überweisen, dann bedenken Sie bitte, dass unser Verband alle seine Leistungen nur aus dem jährlichen Beitrag unserer treuen Mitglieder leisten kann, da wir keinerlei Subvention bekommen. Wir danken für Ihr Verständnis.

"Gedenkstunde" in Marchegg

Bericht von Gustav Martinek

Met. Wetterbericht vom 24.10.2018 11:00 Uhr Marchegg: Starkregen; Wind aus NW, 60 km/h, Spitzen bis 80 km/h

Das 15. Treffen anlässlich der "Gedenkstunde" beim Denkmal der Österreichischen Zollwache am March-Schutzdamm in Marchegg, fand am Mittwoch, dem 24. Oktober 2018 statt. Mit großer Freude wurde die Anwesenheit des Bürgermeisters der Stadtgemeinde Marchegg, Herrn Gernot Haupt aufgenommen, trotz Regen und Sturm mit dreißig Mitgliedern und Freunden des Verbandes der Zollwachebeam-



Die "Getreuen" vor dem Denkmal am March-Schutzdamm bei Sturm und Regen

ten Österreichs der verstorbenen Kollegen der Österreichischen Zollwache, dem ältesten aller Exekutivwachkörper, zu gedenken.

Der Kranz mit der grün-weißen Schleife wurde am Denkmal der Österreichischen Zollwache angebracht. Bedingt durch die doch zu stürmischnasse Wettersituation wurde beschlossen, das Gedenken nach der Kranzniederlegung im bereits von Walter Krupan reservierten Extrazimmer des **Bahnhofrestaurants** ..Zur Schiene" in Marchegg abzuhalten. In Vertredes erkrankten Bundesvorsitzenden, Oberst i.R. Ferdinand Hampl übernahm Chef-Insp. i.R. Gustav Martinek die Gestaltung der Feierstunde. Anschließend bat der Landesgruppenobmann Gustav Martinek den Bürgermeister um einige Worte des Gedenkens. Bürgermeister Haupt teilte zur großen Freude aller Anwesenden mit, dass die Stadtgemeinde Marchegg die Renovierung und weitere Erhaltung des Denkmals übernehmen wird. Der Verband der Zollwachebeamten Österreichs dankt hiermit sehr herzlich für diese Zusage.

Mit großem Dank an die Kollegen und Freunde, dass sie trotz des unwirtlichen Wetters gekommen waren, wurde der offizielle Teil des Treffens geschlossen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen und anschließendem Plausch über die in der Vergangenheit liegende Dienstzeit, traten die Kollegen die Heimreise an.

Wissen Sie, wie viele Zollgebäude (Zollhäuser) es im Burgenland gibt (gab)?

Im Rahmen der Reihe "Architekturentwicklung des Landes Burgenland von 1921 bis 2016" wurde im Mai 2018 im Rahmen einer Buchpräsentation in der Schuh-Mühle in Schattendorf / Bgld. ein nach aufwendigen Recherchen geschriebenes Buch mit dem Titel "Ehemalige Zollgebäude im Burgenland 1921 bis 2016" von MMag. Dr. Helmut Prinke vorgestellt.

Jeder der einmal im Burgenland in einem Zollhaus wohnte, wird in diesem Buch "sein" Zoll-



v.l.n.r.:Mag. Friedr. Mannsberger, Der Autor Dr. Helmut Prinke, BGM Johann Lotter, Vorstand Stefan Fleischhacker, Ferdi Hampl

haus, die meisten mit Plan und Beschreibung, finden. Egal ob es eines vom sogenannten "Normtyp", erbaut zwischen 1923 bis 1928 oder ein sogenanntes "Deutsches Zollhaus" ist, von denen es nicht weniger als 15 verschieden Typen gibt.

Erhältlich ist das Buch beim Herausgeber und Verleger: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7 – Hauptreferat Sammlungen des Landes, 7000 Eisenstadt, Museumgasse 1-5. E-Mail post.a7-landesmuseum@bgld.gv.at; Tel.: 02682 600 1209

Aus unseren Landesgruppen . . .



Landesgruppe Burgenland:

Liebe Verbandsmitglieder im Burgenland

Bericht von Hermann Tranegger

Das **Frühjahrstreffen** der Landesgruppe Burgenland im schönen Rechnitzer Weingebirge am 28. Juni 2018 war wieder ein schöner, ge-

mütlicher Nachmittag unter Freunden. Besonders gefreut hat es alle Anwesenden, dass unser Bundesvorsitzender, Oberst i.R. Ferdinand Hampl mit Gattin auch anwesend war. Er hat uns auch gleich über alle Neuigkeiten im Verband informiert. In gemütlicher Runde wurde auch das nächste Treffen festgelegt.

Bitte daher unbedingt vormerken:

Adventtreffen 2018 am Donnerstag, dem 6. Dezember 2018 um 14 Uhr im Gasthaus Cserer in Rechnitz. Alle Mitglieder und Freunde sind dazu recht herzlich eingeladen.



Im Rechnitzer Weingebirge

Es wäre schön, wenn auch Mitglieder und Freunde des Verbandes aus dem nördlichen, mittleren und ganz südlichen Burgenland zu den Treffen nach Rechnitz kämen.



Schutzpatronfeier bei Matthäus-Bildstock

Bericht und Foto mit Genehmigung der BVZ Burgenländische Volkszeitung GmbH

SALMANNSDORF Am vergangenen Samstag fand die Gedenk- und Schutzpatronfeier beim Matthäus-Bildstock der Zollwache statt, welcher 1991 errichtet und eingeweiht wurde. Seither gibt es jährlich eine traditionelle Feier. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von der Polizeimusik Burgenland. Die heilige Messe wurde von Bischofsvikar Karl Schauer gehalten. Im Anschluss waren alle zur Agape eingeladen.



Landesgruppe Niederösterreich:

Die Landesgruppe Niederösterreich berichtet:

Bericht von Gustav Martinek

Ehrungen 2018 in Drasenhofen

Am Samstag, dem 1. September 2018 fand die Ehrung von langjährigen Mitgliedern des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs im Zoll-Container des Kollegen Hubert Bayer in Drasenhofen statt.

Mehr als 20 Personen fanden den Weg dorthin, um gemeinsam einen netten Tag mit Freunden und ehemaligen Kollegen zu verbringen.

Zu diesem Treffen hat der Landesgruppenobmann von NÖ., ChefInsp. i.R. Gustav Martinek



Vor dem Matthäus-Bildstock: Landespolizeidirektor-Stellvertreter Christian Stella, Erich Griemann, Friedrich Mannsberger, Oberst Helmut Schleischitz, Josef Berger, Bürgermeister Ewald Bürger, Heike Fetka-Blüthner, Stefan Fleischhacker, Fritz Neugebauer, Herbert Weber, Johannes Lambauer, Fred Hacker, Reinhard Scheich, Kurt Kappel, Pater Karl Schauer, Josef Stifter und Josef Roider.



Mitglieder und Freunde des Verbandes vor dem Zoll-Container



Unsere geehrten, langjährigen Mitglieder

geladen. Er begrüßte die Anwesenden und würdigte die Verdienste von Hubert Bayer als Gastgeber und ausgezeichneten Koch, beglückwünschte diesen zum 70-iger und überreichte als Geschenk des Verbandes ein Korpsabzeichen der Zollwache in Bronze.

Unser Bundesvorsitzender, Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl gab einen kurzen Überblick über die Geschehnisse im Verband und dankte den Anwesenden für ihre Treue.

Nach einem ausgezeichneten Mittagessen – Leberknödelsuppe, ausgelöste Stelze, Beuschel vom Kalb, Nierengulasch, Knödel und Kraut, wurden langjährige Mitglieder für ihre Treue geehrt.

Beim Besuch eines Biobauern und zwar im "Weinhof zum Biofritzl" am Nachmittag, wurden acht ausgezeichnete Weine verkostet; dazu gab es Blutwurst- und Presswurst-Happen mit Brot.

Wieder zurück im Zoll-Container wurde bei Kuchen und Kaffee weiter bis in die frühen Abendstunden geplaudert und diskutiert.



Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeier der Pensionistengruppe für Wien, Niederösterreich und Burgenland und der Landesgruppe Wien, findet am Sonntag, dem 16. Dezember 2018 um 15.30 Uhr wieder im

Restaurant Napoleon, in 1220 Wien, Kagraner Platz 33

statt.

Öffentlich fahren Sie mit der **U1** bis **Haltestelle Kagraner Platz** und dann eine Station mit der Straßenbahn **Linie 26 zur Kraygasse** (in Richtung Hausfeldstraße).

Alle Verbandsmitglieder und Freunde des Verbandes sind dazu herzlich eingeladen; für die Damen gibt es eine kleine Aufmerksamkeit.

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung im Sekretariat (Dienstag und Mittwoch) bei Frau Martinek oder bei ChefInsp. i.R. Stefan Bernhart unter der Telefonnummer des Verbandes **050 233 573399** oder **050 233 573398**, weiters unter unserer E-Mail Adresse **office@zoll-wache.at** oder unter der Handynummer **0699**/ **19546196**.



Landesgruppe Salzburg:

Der Landesgruppenobmann Hermann Jamek berichtet:

Stammtische im 1. Halbjahr 2019 der Landesgruppe Salzburg beim Wastlwirt

Die Stammtische finden in der Regel an jedem 2. Donnerstag des Monats statt, sofern dieser kein Feiertag ist. Und zwar am:

Donnerstag, den 10. Jänner, Donnerstag, den 14. Februar, Donnerstag, den 14. März, Donnerstag, den 11. April, Donnerstag, den 9. Mai und am Donnerstag, den 13. Juni 2019 wie immer beim "Wastlwirt" in der Nähe der Stiegl-Brauerei (Buslinie 1, 10 und 27).

Kollegen aus anderen Bundesländern die sich zufällig zu diesen Terminen in Salzburg befinden, sind dazu herzlich eingeladen.



Es gibt darüber hinaus auch einen Stammtisch der sogenannten "Walserberger" im bekannten "Müllner Bräustübl"; dieser findet an jedem ersten Dienstag des jeweiligen Monats statt und wird von vielen Kollegen gerne besucht, die einmal beim Zollamt Walserberg-Autobahn ihren Dienst verrichtet haben.



Das 50. Kurstreffen des 33. Zolllehrganges

Ein interessanter Bericht von Hofrat Roland Rozum

Zum Anlass unseres Jubiläumstreffens sei ein Rückblick gestattet:

Im Spätsommer 1967 erhielten wir die Einberufung zum 33. Zolllehrgang. Nun war es so weit. Am 11. September 1967 begann der Kurs. 35 erwachsene Männer unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Ausbildung drückten wieder die Schulbank. Neben bereits erfahrenen Zollwachebeamten und frisch eingetretenen Neulingen hatten wir Kollegen aus verschiedenen Bereichen der Finanz, der Gendarmerie und der ÖBB. Letztere sollten bestmöglichst ausgebildet werden, um in ihrer Funktion als künftige ÖBB-Zolldeklaranten die Zusammenarbeit mit den Zollbeamten reibungslos zu gestalten. Es war für uns nicht einfach wieder Schüler zu sein. Besonders die Kollegen aus den Bundesländern litten zusätzlich unter der Trennung von ihren Familien, aber der Drang unser gemeinsames Ziel zu erreichen gewann die Oberhand.

Viele Vortragsstunden, interessante und weniger interessante, ernste aber auch heitere, verständliche und völlig unverständliche folgten, bis wir nach ungezählten Zwischenprüfungen den Kurs am 15. März 1968 abschlossen. Nun war nur noch die große Hürde der Abschlussprüfung zu meistern. Die Nerven waren angespannt, denn für jeden Einzelnen hing das berufliche Weiterkommen vom erfolgreichen Ausgang ab.

Die schriftliche Prüfung fand am 15. März 1968 und die mündliche Prüfung in kleinen Kommissionen in der Zeit vom 18. März bis 22. März 1968 statt. Von den 32 zur Prüfung Angetretenen bestanden 29, einige sogar mit mehreren Auszeichnungen die Prüfung. Drei Kollegen hatten das Ziel nicht erreicht.

Die Freude über die bestandene Prüfung war groß und so beschlossen wir sofort die Zeit unseres monatelangen Beisammenseins nicht abrupt enden zu lassen, sondern Treffen in jährlichen Abständen und in jeweils einem anderen Bundesland abzuhalten. Um dies für alle Kollegen interessant zu gestalten, kamen wir überein, dass das 1. Treffen im Frühjahr 1969 in Salzburg stattfinden sollte. Dadurch war für alle Teilnehmer eine etwa gleich lange Anreise gewährleistet. Die Kollegen aus Salzburg erklär-

ten sich bereit für das Aufenthaltsprogramm und die Unterbringung zu sorgen. Diese Vorgangsweise der Betreuung durch die jeweilig ortskundigen Teilnehmer behielten wir auch bei den folgenden Treffen bei.

Nun sind 50 Jahre vergangen, wir haben alle Bundesländer mehrmals bereist und können auf eine beachtliche Reihe von Kurstreffen zurückblicken.

Nach einem halben Jahrhundert ist die Anzahl der Teilnehmer stark zurückgegangen, da wir bedauerlicherweise viele Todesfälle zu beklagen haben, die zumeist auf die sehr unterschiedliche Altersstruktur zurückzuführen sind. 18 Kollegen, derer wir nach wie vor bei jedem Treffen gedenken, sind bereits von uns gegangen und haben damit eine breite Lücke in unsere Reihen gerissen.

Von sechs Kollegen hören wir schon seit vielen Jahrzehnten nichts mehr. Unsere Einladungen zu den Kurstreffen wurden von ihnen nicht beantwortet. Damit verbleiben derzeit nur noch 11 Kollegen, die an den Treffen des 33. Zolllehrganges aktiv teilnehmen können.

50 Jahre lang sind wir trotz abnehmender Teilnehmerzahl unserem Entschluss, jährliche Kurstreffen abzuhalten, treu geblieben. Und voll Stolz können wir festhalten, dass wir der erste Kurs waren (einige spätere Kurse versuchen uns nachzueifern), dem es gelang, dies über eine derartig lange Zeit durchzuhalten. Dafür sei allen Teilnehmern herzlichst gedankt.

Der lange, gemeinsame Weg und die jährlichen Zusammenkünfte haben uns nicht nur im Zuge des Gedankenaustausches auf sachlichem Gebiet, sondern in erster Linie auf kameradschaftlich, freundschaftlicher Ebene so nahe gebracht, dass jeder von uns stolz sein kann, Teilnehmer dieses 33. Zolllehrganges gewesen zu sein.

An unserem **Jubiläumstreffen in Drosendorf** im Waldviertel und in Znaim (CZ) vom 2. bis 4. Mai 2018 haben folgende Kollegen teilgenommen:

Roland Gassmann, Karl Gruber (Wien), Ferdinand Kozlik (Tirol), Peter Laaber (NÖ), Josef Müllauer (Tirol), Mag. Alois Ornig (Stmk.), Kurt Polster (Salzburg), Roland Rozum (Wien) und Dietmar Zwick (Tirol).

Lehrgangstreffen in Wien

Am 5. Mai 1998 startete für 30 Zollwachebeamtinnen und -beamte in der Bundeszoll- und Zollwachschule in 1030 Wien der Grundausbildungslehrgang. Exakt nach 20 Jahren nach diesem Start wurde ein Lehrgangstreffen in Wien organisiert.

Rahmenprogramm miteinander verbringen. Das Treffen war mit viel Humor umrahmt und von Freundschaft geprägt.

"In den vergangenen Jahren hat sich für das Kollegium viel verändert. Nach der Auflösung der Zollwache verblieben einige Kollegen und



Sind Freunde geblieben!

Ein kleiner Kreis an Kolleginnen und Kollegen des GAL 94/1 und 94/2 folgte am 5. Mai 2018 der Einladung zu diesem Lehrgangstreffen und konnte sich nach langer Zeit wieder sehen und unzählige gemeinsame Stunden bei tollem Kolleginnen im BMF, viele wechselten ins BMI. Was jedoch auf Dauer verbinden wird, ist der gemeinsame Ursprung bei der Zollwache", so der Organisator des Lehrgangstreffens Franz Michael Koller.

30 jähriges Jubiläumstreffen

Bericht von Fritz Kapfinger

Kaum zu glauben aber wahr! 30 Jahre sind vergangen seit wir der Rennwegkaserne als Lehrgang 59/1 im Mai 1988 adieu gesagt haben. Eine lange Zeit, doch wenn man zurückblickt – wo sind die Jahre geblieben? Diese Frage stellten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei diesem Jubiläumstreffen in Loimanns im Waldviertel.

Gabi und Manfred Dolezal hatten das Jubiläumstreffen unter dem Motto "Gutes Essen hält Leib und Leben zusammen" angekündigt und so wurde das Wochenende vom 25. bis 27. Mai 2018 auch gelebt!

Nach einem gemütlichen Abend auf der Alm im Feriendorf Loimanns starteten wir am folgenden Tag zur bekannten Waldviertler Schuhwerkstatt in Schrems. Anschließend konnten sich die Teilnehmer bei der Firma Yupitaze Fischtextil in Reitzenschlag über die Erzeugung von Fischleder und der Verarbeitung zu Lederwaren aufklären lassen.



Erlebnis Waldviertel

Ein Besuch im "Hanfdorf" Reingers durfte nicht fehlen, bevor die Gruppe sich in Klein Zwettl beim Heurigen Kainz nach einer Besichtigung der Schnapsbrennerei und Verkostung kulinarisch verwöhnen ließ. Wir bedanken uns bei Gabi und Mandi Dolezal für die tolle Organisation und freuen uns auf das nächste Treffen in Wien, das von Ruth und Horst Hackenschmied veranstaltet wird.

Klassentreffen der 50er in Krems

von Ferdi Hampl

Klassentreffen – heuer waren Poldi und Rudi Havelka an der Reihe, das inzwischen 34. Klassentreffen des 50er Fachkurses aus dem Jahre 1983 auszurichten. Voller Tatendrang hatte Rudi in Radkersburg unseren Kurs-Pokal aus den Händen von Karl Walter übernommen und schon bald entschieden sich die Havelka's für die Stadt Krems an der Donau, dem Tor zur Wachau, als Austragungsort des Treffens.

Vom 5. bis 7. Juni 2018 fanden sich 20 der "Alten Kameraden und Kameradinnen" im Gasthof und Hotel Klinglhuber in Krems an der Donau ein, um hier wieder ein paar schöne gemeinsame Stunden zu verbringen.

Nach einer herzlichen Begrüßung machten wir uns zu einem hochinteressanten Rundgang durch die Altstadt von Krems auf; geleitet von einer Dame vom Tourismusbüro mit fundiertem Wissen dieser geschichtlich hochinteres-



Die Übergabe des Kurspokals an Herbert Zojer



Die 50er in Krems beim Simandlbrunnen

santen Stadt. Die Führung endete nach etwa eineinhalb Stunden beim "Steiner Tor", einem der beiden Stadttortürme. Und der erste Tag fand seine Fortsetzung im nahen Hofbräu zum Abendessen, zum Stillen des Durstes und natürlich dem Austausch von Erinnerungen aus einer Zeit, wo die alte Rennwegkaserne noch nicht täglich im Fernsehen zu sehen war.

Am nächsten Tag fuhren wir mit der MS Austria der "Reederei" Brandner bei herrlichem Wetter von Krems-Stein durch die wunderschöne Wachau nach Melk. Die Besichtigung des weltbekannten Benediktinerstiftes, dessen Ur-

sprung vor über 1.000 Jahren liegt und der heutige großartige Barockbau Jakob Prandtauers, begeisterte wohl alle.

Zurück ans andere Ende der Wachau brachte uns der Postbus und am Abend trafen wir uns auf der Terrasse des Hotels Klinglhuber, um den Tag mit einem schönen Dinner und natürlich der Übergabe des Pokales an die Ausrichter des nächsten Treffens, Herbert und Astrid Zojer.

Am Morgen des nächsten Tages war Abschied nehmen angesagt, Abschied für ein Jahr. Und hoffen, dass wir uns gesund und vollzählig wiedersehen. Wo steht noch nicht fest.

(Abschieds) Treffen des 23. Fachkurses?

Bericht von Johann Skopek

Wie im Jahre 2017 in Schärding beschlossen, wurde das Klassentreffen des 23. Fachkurses vom 7. bis 9. Juni 2018 in Bregenz abgehalten. Eingeladen haben Helmut Sprenger (der Sohn des verstorbenen Kollegen Erwin Sprenger) und seine Gattin.

Die Familie Sprenger hat sehr sorgfältig ein Programm vorbereitet und nichts dem Zufall über-

lassen. Nach dem Eintreffen und dem Zimmerbezug im Hotel Messmer in Bregenz, war ein Mittagessen im "Goldenen Hirschen" vorbereitet.

Anschließend fuhren wir mit dem Schiff nach Lindau. Dort war eine Nachmittagsjause bei Kaffee und Kuchen oder Eis am Hafen vorgesehen.

Um 19:30 Uhr gab es ein Abendessen im Wirtshaus am Bodensee in der Bregenzer Seeanlage. Dies war ein ganz besonderer Ausklang des ersten Tages bei einem herrlichen Sonnenuntergang am Bodensee.

Am nächsten Tag wurden wir mit dem Bus vom Hotel abgeholt und zur Rheinbauleitung in Lustenau gebracht. Nach dem vorbereiteten Mittagessen bei der Rheinbauleitung hatten wir eine Führung im Rheinbaumuseum und fuhren anschließend mit dem "Rheinbaubähnle" auf dem Damm in den See. Dies war ein ganz besonders lehrreicher Tag. Man hat sonst keine Vorstellung, wie viel Geschiebe der Rhein jährlich in den Bodensee befördert. Schon unter Kaiser Franz Josef wurde zwischen der Schweiz und Österreich ein Abkommen vereinbart und die Rheinbauleitung in Lustenau gegründet.

Um 19:00 Uhr war das Abendessen im Hotel vorgesehen. Nach dem Abendessen forderte uns unser Klassensprecher Gustl Moser auf, sich von den Plätzen zu erheben und unserer verstorbenen Kollegen zu gedenken. Anschließend bedankte er sich bei Helmut Sprenger und seiner Gattin für die Einladung und dem

Programm, das sie uns geboten haben mit einem kleinen Geschenk.

Moser erinnerte dann, dass seit dem Jahre 1968 wo der Fachkurs stattgefunden hat, 50 Jahre vergangen sind und mehr als die Hälfte der Kollegen nicht mehr leben.

Es sei mir ein Rückblick gestattet: Es fanden 42 Kurstreffen statt, davon drei in Vorarlberg, vier in Tirol, sieben in Kärnten, zwei in der Steiermark, sechs in Salzburg, sieben in Oberösterreich, fünf im Burgenland und acht Treffen haben in Niederösterreich stattgefunden.

Wir haben dadurch unser Österreich und die Heimat der Kollegen durch besonders individuell gestaltete Treffen kennengelernt. Da aber alle Kollegen über 80 Jahre sind und viele nur mehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln reisen können ist die Zeit gekommen, dass wir unsere Kurstreffen beenden werden.

Wir haben daher kein neues Treffen ausgemacht. Der Abschied am 9. Juni war dementsprechend wehmütig und es floss so manche Träne. Wir gaben uns aber das Versprechen, dass wir uns, wenn immer möglich, gegenseitig besuchen und in telefonischem Kontakt bleiben werden.



War es wirklich zum letzten Mal?

22. Treffen des 31. Fachkurses

Bericht von Stefan Bernhart

Unter dem Motto: "Zollwache Freundschaftstreffen" trafen wir uns vom 13. bis 16. Juni 2018 in Neumarkt am Wallersee in Salzburg. Einladung und Organisation erfolgte diesmal durch Frau Luzia Suntinger, der Witwe des verstorbenen Kollegen Adolf Suntinger; und sie bewies wieder ihr organisatorisches Talent.

Salzburg wurde für das Treffen gewählt, da der Anfahrtsweg gleich für alle die Teilnehmer etwa in der Mitte Österreichs liegt. Nach der Zimmerbelegung am Anreisetag durch die 18 Teilnehmer erfolgte die Begrüßung mit anschließendem Abendessen.

Am folgenden Tag fuhren wir mit dem Bus über Eugendorf, Hof und Fuschl nach St. Gilgen mit kurzem Fotostop, wo wir einen herrlichen Blick über den Wolfgangsee genießen konnten. Danach ging es weiter über die Romantikstraße von St. Gilgen in Richtung Mondsee zum Europakloster Gut Aich. Bei der Führung bekamen wir Einblick in die moderne Kirche, die für alle großen Religionen bestimmt ist, dann den neuen Kräutergarten, die Arbeit der Gold- und

Silberschmiede sowie die Schaukellerei des Klosters, die wir besichtigten. Im Anschluss ging es weiter über Mondsee nach Oberwang zum Gasthof Stabauer zum Mittagessen.

Nach dem Mittagessen besuchten wir das Atelier des Stammbaum-Malers Rosenlechner. Herr Rosenlechner führt mit seiner Frau dieses Atelier und gewährt interessierten Gruppen einen Einblick in die hohe Kunst der Genealogie. Es wurden verschiedene Stammbäume besprochen und der Inhalt analysiert.

Tags darauf fuhren wir mit dem Bus in ein nahegelegenes Dorf, welches schon im 19. Jhdt. einen weltberühmten Sohn hatte, denn 1860 wurde in Lengau Franz Winkelmeier geboren, der mit seinen 2,58 Meter auch heute noch zu den größten Menschen der Welt zählt. Ihm zu Ehren wurde in Lengau ein Museum mit dem Namen "Der Riese von Lengau" eröffnet.

Im Anschluss besuchten wir im Rahmen einer Führung die Autoerlebniswelt "Fahrtraum" in Mattsee. Dort wird man in die Wunderwelt der Technik versetzt und kann Fahrzeuge der ersten



Die 31er beim Fotostop

Generation bewundern. Die Ausstellungsräume sind mit zahlreichen interaktiven Möglichkeiten ausgestattet und bei vielen der Exponate ist das "Angreifen" erwünscht. Auf diese Weise kann man die Geschichte von Ferdinand Porsche und die Konstruktion seiner atemberaubenden Fahrzeuge hautnah nachvollziehen.

Das Mittagessen nahmen wir dann im Gasthaus "Kaiserbuche" am Haunsberg in Obertrum ein. Der Name erinnert an die berühmte Kaiserbuche die dort stand, ehe sie 2005 ei-

nem Sturm zum Opfer fiel. Wir verbrachten dort einen gemütlichen Nachmittag mit wunderbarer Aussicht und als Überraschung fanden sich drei pensionierte Zöllner ein, die Lieder vortrugen und lustige Geschichten erzählten.

Die Verabschiedung der Teilnehmer erfolgte am letzten Tag nach dem Frühstück wobei beschlossen wurde, ein nächstes Klassentreffen wieder in Salzburg und womöglich im gleichen Hotel abzuhalten.

48. Fachkurstreffen des 28. Lehrganges im Salzburger Lungau

Berichterstattung durch Hermann Jamek

Von Sonntag, dem 8. bis Mittwoch, dem 11. Juli 2018 trafen sich, wie jedes Jahr, die noch verbliebenen teilnahmefreudigen Kollegen des 28. Fachlehrganges beim "Andlwirt" in Sankt Andrä bei Tamsweg im Lungau. Das Treffen wurde vom Berichterstatter organisiert.

Nach dem Eintreffen der Teilnehmer am Sonntag und einem gemeinsamen Mittagessen fuhren wir zu dem an diesem Wochenende stattfindenden Mittelalter-Fest nach Mauterndorf. Dort erlebten wir, wie es wohl im Mittelalter zugegangen sein mag. Handwerker, Bader, Gaukler und Artisten in ursprünglicher Kleidung sowie ein herrlich belustigendes und gruseliges Theaterstück in gereimter Sprache waren zu sehen.

Am Montag machten wir einen Almausflug in eines der vielen schönen Täler des Biosphärenparkes Lungau, in das Weißpriachtal. Aus diesem Tal fließt die naturbelassene "Longa", welche vom ORF zu den neun schönsten Naturschauplätzen Österreichs gewählt wurde und den 2. Platz erreicht hat. Über eine schmale, aber gut ausgebaute Mautstraße erreichten wir einen Parkplatz, der ein zentraler Punkt für Bergtouren, z.B. zu den Giglachseen im Gemeindegebiet von Schladming. Von dort setzten wir eine halbstündige Wanderung über Almen mit Weidevieh von Rindern und Pferden bis zur urigen Granglerhütte fort. Nach der Einkehr mit einer Stärkung mit speziellen kalten und warmen Angeboten und der typischen Almjause mit Käse und Speck zu moderaten Preisen, wanderten wir wieder zurück. Danach besuchten wir den herrlich gelegenen und gepflegten Biobauernhof "Greilhof", der seine Produkte unter anderem am Wochenmarkt auf der sogenannten "Salzburger Schranne" direkt vermarktet. Bei einer Führung durch den Betrieb erfuhren wir von der freundlichen Bäuerin und deren Sohn viel Interessantes über die Herstellung der Produkte.

Am nächsten Morgen, wo laut Wettervorhersage Schlechtwetter vorausgesagt war, erlebten wir strahlenden Sonnenschein. Als Tagesziel wählten wir einen Ausflug in das wunderbare Görichtal zum bekannten Hüttendorf. Auch dort wanderten wir wieder über Almgebiet und natürlich fand sich auch dort eine Einkehrhütte für eine Labung. Drei noch "bergfitte" Teilnehmer unserer schon klein gewordenen Kursgemeinschaft wollten noch höher hinaus und gingen noch in Richtung der Landerwirseen. Der spätere Nachmittag stand dann zur freien Verfügung. Nach dem Abendessen wurden wie am Vortag Erinnerungen aus dem Kurs- und Dienstleben wieder wachgerufen. Dabei wurde auch beschlossen, das nächste Treffen (zurück zum Ursprung) in Wien abzuhalten, welches Gerhard Müllner, der bei allen Treffen dabei war, organisieren wird.

Hervorzuheben wäre beim "Andlwirt", dass man sich das 3-Gang Menü beim Abendessen im Rahmen der Halbpension von der reichhalti-



Die 28er im Lungau

gen Speisekarte für den nächsten Tag selbst zusammenstellen kann.

Nach einem genussvollen Frühstück am nächsten Tag verabschiedeten wir uns mit der festen Absicht, uns auch im nächsten Jahr beim 49. Treffen in Wien wieder zu sehen. Bei die-

sem Treffen waren dabei: Sigi Müller, Gerhard Müllner, Alfred Schöberl und der Berichterstatter und Organisator Hermann Jamek, alle mit Ehefrauen sowie "solo" Erwin Maier und Otto Neuhauser, deren Frauen leider nicht dabei sein konnten.

Kindermund . . .

Die Jahre, in denen der Februar 29 Tage hat, nennt man die Wechseljahre.

Für Mädchen ist es besser, nicht zu heiraten, aber Jungen brauchen jemanden zum Putzen.

Ich hätte gern noch ein Brüderchen, aber meine Mutter nimmt immer Tampons.

Je älter ein Mensch wird, desto teurer werden seine Zähne.

Mein Opa ist am Kopf barfuß.

Wenn Oma Zahnschmerzen hat, legt sie ihre Zähne einfach ins Glas.

Mein Opa spielt in der Blaskapelle die Thrombose.

Als Weihnachtsgeschichte 2018 möchte ich Ihnen liebe Leser den folgenden Briefwechsel zwischen Virginia O'Hanlon und Francis P. Church widmen. Er stammt aus dem Jahr 1897 und wurde über ein halbes Jahrhundert – bis zur Einstellung der New Yorker "Sun" im Jahre 1950 – alle Jahre wieder zur Weihnachtszeit auf der Titelseite der Zeitung gedruckt.

Gibt es den Weihnachtsmann?

Die achtjährige Virginia aus New York schrieb an die Tageszeitung "Sun" einen Brief: "Ich bin acht Jahre alt. Einige von meinen Freunden sagen, es gibt keinen Weihnachtsmann. Papa sagt, was in der "Sun" steht, ist immer wahr. Bitte, sagen Sie mir: Gibt es einen Weihnachtsmann?"

Die Sache war dem Chefredakteur Francis Church so wichtig, dass er selbst antwortete – auf der Titelseite der "Sun":

"Virginia, Deine kleinen Freunde haben nicht recht. Sie glauben nur was sie sehen; sie glauben, dass es nicht geben kann, was sie mit ihrem kleinen Geist nicht erfassen können. Aller Menschengeist ist klein, ob er nun einem Erwachsenen oder einem Kind gehört. Im Weltall verliert er sich wie ein winziges Insekt.

Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann. Es gibt ihn so gewiss wie die Liebe und Großherzigkeit und Treue. Weil es all das gibt, kann unser Leben schön und heiter sein. Wie dunkel wäre die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe!

Es gäbe dann auch keine Virginia, keinen Glauben, keine Poesie - gar nichts, was das Leben erst erträglich machte. Ein Flackerrest an sichtbarem Schönen bliebe übrig. Aber das Licht der Kindheit, das die Welt ausstrahlt, müsste verlöschen.

Es gibt einen Weihnachtsmann, sonst könntest Du auch den Märchen nicht glauben. Gewiss, Du könntest deinen Papa bitten, er solle am Heiligen Abend Leute ausschicken, den Weihnachtsmann zu fangen. Und keiner von ihnen bekäme den Weihnachtsmann zu Gesicht – was würde das beweisen? Kein Mensch sieht ihn einfach so. Das beweist gar nichts.

Die wichtigsten Dinge bleiben meistens unsichtbar. Die Elfen zum Beispiel, wenn sie auf Mondwiesen tanzen. Trotzdem gibt es sie. All die Wunder zu denken - geschweige denn sie zu sehen -, das vermag nicht der Klügste auf der Welt. Was Du auch siehst, Du siehst nie alles. Du kannst ein Kaleidoskop aufbrechen und nach den schönsten Farbfiguren suchen. Du wirst einige bunte Scherben finden, nichts weiter. Warum? Weil es einen Schleier gibt, der die wahre Welt verhüllt, einen Schleier, den nicht einmal die Gewalt auf der Welt zerreißen kann. Nur Glaube und Poesie und Liebe können ihn lüften. Dann werden die Schönheit und Herrlichkeit dahinter zu erkennen sein.

"Ist das denn auch wahr?" kannst Du fragen. Virginia, nichts auf der ganzen Welt ist wahrer und nichts beständiger. Der Weihnachtsmann lebt und er wird ewig leben. Sogar in zehnmal zehntausend Jahren wird er da sein, um Kinder wie Dich und jedes offene Herz mit Freude zu erfüllen.

Frohe Weihnacht, Virginia. Dein Francis Church"



Unsere Verstorbenen

Wir trauern um . . .

GrpInsp. i.R. Hubert PICHLER

Hörbranz / Vlbg., gestorben am 19. September 2016 im 88. Lebensjahr

ADir. i.R. RegRat Rudolf VOGEL

Wien, gestorben am 25. November 2017 im 87. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Anton **HUBER**

Klagenfurt, gestorben am 11. April 2018 im 84. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Josef NUSSBAUMER

Sibratsgfäll / Vlbg., gestorben am 26. Mai 2018 im 78. Lebensjahr

ChefInsp. i.R. Franz STADLER

Feldkirch-Tosters / Vlbg., gestorben am 28. Mai 2018 im 83. Lebensjahr

ADir. Stefan **PINTER**

Schachendorf / Bgld., gestorben am 6. Juni 2018 im 63. Lebensjahr

BezInsp. i.R. Walter **SEIDL**

Rainbach i.M. / OÖ., gestorben am 20. Juni 2018 im 77. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Andreas HOHENWARTER

Riegersdorf / Ktn., gestorben am 18. Juli 2018 im 83. Lebensjahr

RevInsp. i.R. Hans KOGLER

Bad Ischl / OÖ., gestorben am 28. Juli 2018 im 76. Lebensjahr

GrpInsp. i.R. Ehrenfried BICHLER

Graz, gestorben am 8. August 2018 im 75. Lebensjahr

Hofrat i.R. Mag. Otto WEILAND

Wien, gestorben am 12. August 2018 im 82. Lebensjahr

BezInsp. i.R. Hubert **HINTNER**

Breitenbach / Tirol, gestorben am 21. August 2018 im 85. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Johann HOFBAUER

Gmünd / NÖ., gestorben am 2. September 2018 im 92. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Willi LONGHINO

Salzburg, gestorben am 7. September 2018 im 75. Lebensjahr

Danksagungen

Beim Verband möchte ich mich für die geleistete Kranzspende bedanken. Weiters darf ich allen Kollegen ein herzliches Dankeschön aussprechen, welche meinem Gatten auf seinem letzten Weg begleitet haben. Ein ganz besonderer Dank dabei gilt Herrn Oberst Ferdinand Hampl, für die würdevollen und wertschätzenden Worte im Rahmen der Trauerfeier.

Gertraud Kunze

Im Gedenken an AbtInsp. Andreas Hohenwarter, der am 17. Juli 2018 verstorben ist.

Unser langjähriges Mitglied Kollege Andreas Hohenwarter ist im Jahre 1958 bei der FLD für Kärnten zur Zollwache eingetreten und wurde bei den Zollwachabteilungen Feistritz / Gail und Arnoldstein im Außendienst sowie bei der Zollwachabteilung Riegersdorf am Wurzenpass im Zollamtsdienst verwendet.

Auf Grund seiner besonderen Eignungen wurde er bei Zollamt Wurzenpass zum stellvertretenden Amtsleiter bestellt. Mit der Auflösung der Zollwache trat er in den Ruhestand.

Kollege Hohenwarter versah seinen Dienst mit großer Umsicht und fachlichem Können. Die Ernennung zum stellvertretenden Amtsleiter war die Folge seiner vorbildlichen und kompetenten Dienstleistungen. Andi Hohenwarter war nicht nur ein vorbildlicher Beamter; sondern auch ein guter und sehr beliebter Kollege. Freundlich und liebenswert war seine Art, gewissenhaft bei der Erfüllung seiner dienstlichen Aufgaben.

Wir alle trauern um unseren Kollegen und Kameraden, doch in der Stunde des Abschieds wendet sich unser ganzes Mitgefühl seiner lieben Frau, den beiden Töchtern und ihren Familien und Angehörigen zu.

Es gibt im Leben für alles eine Zeit: Eine Zeit der Freude, der Stille und Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerung. Wir werden unseren Kollegen in freundschaftlicher Verbundenheit und in liebevoller Erinnerung behalten.

Alois Lora

Auf der Hausbank

von Elisabeth Effenberger

Hier ist gut sitzen und ins Weite träumen; von diesem Garten mit den Apfelbäumen, der nahen Wiese, frühlingsbunt durchwirkt, vorbei dem Hügel, der das Dorf verbirgt, und über Zaun und Nachbarhof und Feld bis an die Berge hin, die fern verblauen.

Hier ist gut sitzen und ins Weite schauen; das Haus im Rücken mit dem breiten Dach, darunter Herd und Bett geborgen stehen. Soweit die Augen in die Runde sehen: in vielen Straßen öffnet sich die Welt und wirbt und lockt und ruft die Sehnsucht wach.

Wer aber hier verhält, der ist gefeit und kann getrost der Lockung widerstehen; denn er hat Heimat und Geborgenheit und eignen Boden unter seinen Schuhen. Hier ist gut sitzen und vom Tagwerk ruhen und wunschlos an den Rand des Himmels sehen. Es gibt Menschen die behaupten, wenn in Österreich etwas zwei Mal stattfindet, dann hat es Tradition. Wie würden diese Menschen dann den

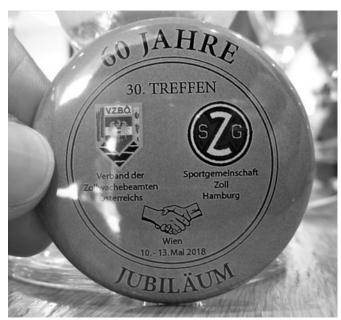
Besuch der Sportgemeinschaft Zoll Hamburg (SGZ) beim Verband der Zollwachebeamten Österreichs (VZBÖ)

betiteln? Als historisch? Gut, lassen wir die Kirche im Dorf und bleiben wir realistisch. Trotzdem gibt es nicht viele Dinge, die auf eine so lange Geschichte zurückblicken können wie die Treffen dieser beiden Vereine.

Zum 30. Mal fand in Wien vom 10. bis 13. Mai 2018 das sportliche Aufeinandertreffen vieler im wahrsten Sinne des Wortes "alter" Freunde statt. Hier sei aus Gründen der Höflichkeit auf das viel strapazierte Gendern – die Verwendung von geschlechtsneutralen Formulierungen – verzichtet.

Seit 60 Jahren finden diese Treffen nun statt, und die Teilnehmer an allen dieser Treffen sind wahrlich an einer Hand abzuzählen. Einer davon ist der Bundessportreferent Gustav Martinek. Offiziell wurden die beiden für die Organisation im VZBÖ zuständigen Personen – Stefanie "Steffi" Judmaier und Thomas Vagovics also ich, für die Planung eines reibungslosen Ablaufs der Veranstaltung namhaft gemacht. Aber wie könnte und warum sollte man auf die im Vorstand vorhandene Erfahrung verzichten. Daher wurde auch bei diesem Besuch Gustav Martinek wieder der Dreh- und Angelpunkt bei der Planung und Organisation. Bis kurz vor der Reise war unsicher, ob der Vorsitzende der SGZ Jürgen Kausch an dem Treffen teilnehmen kann oder aus persönlichen Gründen absagen muss. Leider war es ihm schlussendlich nicht möglich zu kommen und Nils Kuschke - Verantwortlicher für Volleyball - übernahm die Rolle des Delegationsleiters.

Um hier niemanden mit Details der Rahmenbedingungen zu langweilen, möchte ich nur einige Eckpunkte besprechen. Rund 70 Gäste wurden aus der Hansestadt für das Treffen angemeldet. Mit Fußball, Schießen, Tischtennis, Volleyball und Wandern waren fünf Sektionen aufeinander abzustimmen. Zur An- und Abreise wurde jedes erdenkliche Verkehrsmittel verwendet; die An- und Abreisezeiten waren dementsprechend breit gefächert. Trotzdem gelang



Zur Erinnerung an das 30. Freundschafts-Treffen

es, alle Gäste in dem von ihnen ausgesuchten und gebuchten Hotel bei einem gemeinsamen Abendessen willkommen zu heißen. Dabei wurde das Programm für die kommenden Tage präsentiert. Anschließend stand der Abend zur freien Verfügung und viele Gruppen nutzten die Zeit für ein gemütliches Beisammensein.

Der Ausflug nach Bratislava am nächsten Tag wurde genauso ein Erfolg wie die Siegerehrung im Rahmen der Abschiedsfeier am Samstagabend. Beides zählte zu den vom Verband organisierten Aktivitäten für alle teilnehmenden Personen.

Kurz zum Sportlichen. Dank der guten Beziehungen zu den Sportsektionen der Bank Austria konnten Fußball, Tischtennis und Volleyball im Sportzentrum der UniCredit am Kaiserwasser (Alte Donau) stattfinden. Das hatte den Vorteil, dass nur die Schützen und die Wandergruppe nicht zentral betreut werden konnten und trotzdem die Kosten für den VZBÖ gering gehalten wurden. Dadurch, dass die zuständigen Sektionen der Bank Austria auch an den sportlichen Wettkämpfen teilnahmen, war gleichzeitig für

ein breit(er)es Teilnehmerfeld bei den einzelnen Bewerben gesorgt.

Einzelheiten zu allen Aktivitäten können den Berichten aus den Sektionen entnommen werden.

Auch das Abendessen am Sporttag fand, inklusive Siegerehrung und Abschiedsfeier, in der Sportanlage am Kaiserwasser statt. Die Aktiven, deren Fans und zahlreiche Gäste, zusammen mehr als 100 Personen, konnten sich in einem würdigen Rahmen über die vergangenen drei Tage, die letzten 30 Treffen und / oder die Pläne für das Treffen im Jahr 2020 in Hamburg unterhalten. Bei der Siegerehrung wurden neben Urkunden, Pokalen und nationalen Spezialitäten auch spezielle, von Elisabeth Judmaier - der Schwester von Steffi - entworfene Magnete verteilt. In Vertretung des Vorsitzenden der Sportgemeinschaft Zoll Hamburg Jürgen Kausch, sprach Nils Kuschke in seiner Dankesrede die Einladung für ein

Wiedersehen in Hamburg 2020 im Namen der SGZ aus.

Um das Für und Wider einer Annahme dieser Einladung in den Norden Deutschlands besser einschätzen zu können, wurde vom Bundesvorsitzenden des Verbandes Ferdinand Hampl, kurzerhand eine informelle Verbandssitzung vor Ort einberufen. An dieser Besprechung nahmen auch die Vertreter der einzelnen Sportsektionen des VZBÖ teil. Alle Anwesenden sprachen sich für eine Unterstützung des Vorstandes bei der Planung und Organisation dieser Reise aus.

Ich möchte mich abschließend noch bei all jenen bedanken, die uns geholfen haben, unseren Freunden aus Hamburg eine gute Zeit in Wien zu ermöglichen, uns ihr Netzwerk zur Verfügung stellten und sonst mit Rat und Tat zur Seite standen. Und natürlich Gustav für seine Geduld und Umsicht mit seinen beiden Lehrlingen.

Thomas Vagovics

Der Ausflug nach Bratislava

Am Freitag, dem 11. Mai war der Ausflug mit den Gästen aus Hamburg in die Hauptstadt der Slowakei, nach Bratislava vorgesehen. Für die Organisation dieser Reise zeichnete der Bundessportreferent Gustav Martinek verantwortlich. Um 09:00 Uhr war der Stock-Bus der Firma Blaguss beim A&O-Hostel bereitgestellt. Der Bus, für 84 Personen ausgelegt, konnte daher die gesamte Reisegruppe aufnehmen. Während der Fahrt informierte unser Bundesvorsitzender, Ferdinand Hampl in groben Zügen die



Hoch über Bratislava der Blick auf die Stadt

Gäste über den am Samstag mit der Wandergruppe aus Hamburg vorgesehenen Ausflug in die Wiener Innenstadt.

Bei relativ bewölktem Himmel haben wir Wien verlassen und in der Gegend um Parndorf ging ein Regenschauer nieder. Aber der Wetterbericht hatte für Preßburg schönes Wetter angesagt und so war es dann auch. Bei der Anlegestation des Twin-City-Liners warteten bereits die Reiseleiter und vier weitere Kollegen auf uns. Wir fuhren nun zum Amtssitz der Regierung auf die Burg von Bratislava.

Nach einem kurzen Fotostopp auf der Burg ging es wieder zurück in die Altstadt. Die sehr schöne Altstadt mit ihren alten Palästen und sehenswerten Gebäuden hat es manchen Mitreisenden angetan.

Für 13:00 Uhr war das Mittagessen im "Beer-Palace" bestellt und unsere Reiseleitung hat die Runde so eingeteilt, dass wir pünktlich vor dem Lokal eintrafen. Das Mittagessen war schon menümäßig vorbestellt und daher waren wir in relativ kurzer Zeit auch bewirtet. Anschließend war bis 17:00 Uhr Freizeit angesagt und einige Leute unserer Gruppe konnte man später auch im Café Maier bei leckeren Mehlspeisen treffen. Die Rückreise verlief bei guter Stimmung sehr angenehm und die Kollegen, die für ein Konzert um 20:00 Uhr gebucht hatten, konnten dieses auch zeitgerecht erreichen.

Gustav Martinek

Vom Tischtennisvergleichskampf SGZ Hamburg gegen VZBÖ

mit einem Gast-Team der Bank Austria 2018 berichtet Christian Vikenscher

Diesmal fand der wiederkehrende Vergleichskampf am 12. Mai in Wien statt. In der wunderschönen Halle der Bank Austria mit der Unterstützung der Tischtennis Sektion der Bank wurden spannende und hochattraktive Spiele ausgetragen.

Unsere Hamburger Sportfreunde traten mit fünf Aktiven an, was sich sehr gut traf, da Zoll Wien leider nur drei Aktive anzubieten hatte und somit ein Spieler den Wienern aushelfen konnte. Jordan, Sevke, Müller und Breuhahn spielten für Hamburg; Seemann spielte mit



Die drei Tischtennis-Teams

Martinek, Fila und Vikenscher bei den Wienern mit.

Das Gast Team der Bank Austria trat mit Maidl, Florea, Menner und Deml an. Jeder Spieler hatte 4 Einzel und 2 Doppel zu absolvieren.

Gegen die Spieler der Bank Austria waren sowohl die Mannen aus Germanien als auch die Einheimischen chancenlos. Beider Teams verloren 2:8 gegen die "Banker". Lediglich der falsche Wiener (Seemann) konnte 2 Spiele gewinnen. Spannender war dann der Vergleich mit Zoll Hamburg. Fila und Seemann konnten jeweils 2 Einzelspiele, Vikenscher eines und ein Doppel gewinnen. Sieglos blieb leider unser Alt-Hase Gustav Martinek. Aber Hut ab – mit 82!

Schlussendlich waren heuer die Wiener über die Hamburger mit 6:4 Punkte und 19 zu 17 Sätzen erfolgreich.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in zwei Jahren.

Ein Schütze (Sportschütze) namens "Hansl" berichtet:

Berichtet eine (nicht ganz) kurze Geschichte über den Tag, an dem es so war, wie es eigentlich immer sein sollte und stellt folgende Frage: Was verbindet eigentlich Österreich und Deutschland? Diese Frage wird immer und immer wieder gestellt. Die Antwort ist eigentlich recht einfach. Der VZBÖ und die SGZ Hamburg; und dies schon über viele Jahrzehnte hinweg.

Die Schützen bei der Siegerehrung

Im Mai war es wieder einmal so weit. Da haben unsere teutonischen Schützenfreunde – wie schon so oft – versucht, die Schützen des VZBÖ in Grund und Boden zu "Wettkämpfen". Mit geballter achtköpfiger Kraft waren sie in der Bundeshauptstadt angekommen. Im Schlepptau zusätzlich drei Kämpferinnen sowie zwei Neuauszubildende im Kindesalter. Wir ließen uns aber auch von dieser Überzahl nicht in die Knie zwingen. Zu viert nahmen wir die Herausforderung an.

Gemütlich verbrachten wir den ersten Tag mit einem Ausflug in Wien, welcher im Schweizerhaus einen "befüllenden" Abschluss fand.

Am 12. Mai trafen wir uns nach ausgedehntem Frühstück in der Schießanlage des Sportschützenclubs Wien im dritten Bezirk, um unsere Schießkünste zu messen. Um allen Teilnehmern die gleichen Bedingungen bieten zu können, haben wir die obligatorische Dienstwaffe der österr. Zollverwaltung für diesen Wettkampf verwendet. Unser Fahnder, Alphons LEO, hat uns allen – acht Schützen aus Hamburg und uns vier aus Wien – fachmännisch das Regulativ IPSC-Schießen / Parkour erklärt und noch nähergebracht.

Unsere Freunde aus Deutschland hatten natürlich aufgrund der Anzahl der Schützen die Möglichkeit beim Schopfe gepackt und zwei Gruppen zu vier Mann zusammengestellt. Bei uns hat sich das Zusammenstellen erübrigt. No-na-net!

Aber – man kann auch mit wenigen Könnern gegen mehrere Könner (wenn sie nicht so gut

sind wie die wenigen Könner) gewinnen. Das Schießprogramm war äußerst herausfordernd. Geschwindigkeit, Zielgenauigkeit, schnelle Handhabung der Waffe und der Magazine, waren nur einige der Synapsen, welche untereinander die Verbindung suchen mussten, um ein relativ gutes Schießergebnis zu erzielen.

Schlussendlich war es für uns VZBÖ-Schützen vom Zollamt Eisenstadt / Flughafen Wien jener Tag, an dem es so war, wie es eigentlich immer sein sollte. Mit einem gewaltigen Vorsprung konnten wir die Freunde aus Hamburg hinter uns lassen und den 1., 2. und 3. Platz für uns sichern (da wir keinen Computer hatten, haben wir "zu Fuß" gerechnet).

Alle hatten sich den darauffolgenden Gaumenschmaus redlich verdient. Wir zogen per Taxi in den Prater. Bei wunderschönem Wetter ließen wir in der "Luft Burg" das eine oder andere Schmankerl der österreichischen Küche über unsere Lippen gleiten. Haben uns mit erfrischenden Getränken und köstlichen Nachspeisen gelabt und sind dann gemütlich in die Sportanlage Uni-Crédit Kaiserwasser getingelt, um mit allen sportlichen und nicht so sportlichen Freunden aus Hamburg den Abschluss des 30sten Treffens des VZBÖ mit der SGZ Hamburg feiern zu können. Es waren wirklich wieder wunderschöne Tage mit unseren Freunden aus Hamburg. Hoffentlich sehen wir uns in spätestens zwei Jahren alle wieder, um wiederum ein so erfüllendes Zusammensein genießen zu dürfen.

Allerherzlichsten Dank an alle, die das Gelingen dieser vorbildlichen Veranstaltung ermöglicht haben.

Fußball – Bericht von "Teamchef" Stefan Holzapfel

Bei herrlichem Frühsommerwetter wurde am Samstag, dem 12. Mai auf der erstklassigen Sport- und Eventanlage "UniCreditCenter Am Kaiserwasser" das Fußballturnier zwischen der SGZ Hamburg, der UniCredit Bank Austria und dem VZBÖ ausgetragen. Zur Verfügung stand ein Kunstrasenspielfeld nach dem neuesten Stand der Technik.

Wie in den vorbereitenden Kontakten besprochen, trafen sich drei Teams mit ähnlichem Altersquerschnitt und fußballerischem Können zum sportlichen Wettkampf. Dieser sollte in Meisterschaftsform mit einer Hinrunde auf Kleinfeld ausgetragen werden. Die Auslosung ergab folgende Spielpaarungen:

UniCredit Bank Austria – VZBÖ

SGZ Hamburg - UniCredit Bank Austria

VZBÖ – SGZ Hamburg

Das Team des VZBÖ mit Pinter, Stranzl, Knopf, Bedek, Doleschal und Holzapfel trat mit sehr erfahrenen Spielern gegen das Team der Uni-Credit Bank Austria an. Trotzdem musste man kurz nach Spielbeginn den ersten Gegentreffer hinnehmen. Doch unverzagt spielten unserer Recken weiter und konnten eine Führung von

4: 1 Toren herausholen. Kurz vor der Pause aber musste man den zweiten Gegentreffer hinnehmen. Nach der Pause erzielte man den 5. Treffer, aber schon nach wenigen Minuten hatten die Freunde wieder ein Tor aufgeholt. So ging es hin und her und schließlich konnte das Spiel mit 6: 4 Toren gewonnen werden.

Ähnlich verlief das Spiel der SGZ Hamburg gegen die "Banker", die gegen Ende des Spiels dem hohen Tempo und der Sommerhitze Tribut zollen mussten. Die Freunde aus Hamburg konnten dieses Spiel ebenfalls mit 6:4 für sich entscheiden. Das bedeutete, dass die Begegnung zwischen der SGZ und dem VZBÖ über den Sieger des Turniers entscheiden würde.

Von Beginn weg sah man, dass die Spieler der SGZ zielstrebig auf einen Torerfolg aus waren und mit klugen Pässen die schnellen Spitzen Fari und Michael in aussichtsreiche Positionen brachten. Es dauerte auch nicht lange und der erste Treffer für die SGZ war gefallen. Beflügelt dadurch setzten unsere Gäste aus Deutschland nach und hatten die Möglichkeit ein weiteres Tor zu erzielen. Das gelang ihnen auch, denn nach einem weiteren schnellen Konterangriff



Die beiden Teams SGZ Hamburg und VZBÖ Wien

landete der Ball zum zweiten Mal im Kasten des VZBÖ. Die Verbandsspieler gaben sich aber nicht geschlagen versuchten mit gepflegtem Passspiel die Gegner auszuspielen, was auch immer wieder gelang. Nur mit dem Abschluss wollte es noch nicht klappen. So musste eine Bombe von Sascha Bedek noch vor der Pause den Anschlusstreffer bringen. Nach dem Seitenwechsel versuchten unsere Spieler den Torgleichstand wieder herzustellen und es wurden einige Möglichkeiten erspielt, jedoch wollte der Ball auch weiterhin nicht über die Linie. Mal war es Jochen der Tormann, der das verhinderte, dann wieder die Torstange. Es kam wie es kommen musste und man konnte einen raschen Konter der Hanseaten nicht unterbinden und kassierte das Tor zum Endstand. Die ZSG Hamburg konnte mit dem 3 : 1 Sieg gegen den VZBÖ den Turniersieg sicherstellen.

Die Spielergebnisse ergaben somit folgenden Endstand:

- 1. ZSG Hamburg
- 2. VZBÖ
- 3. UniCredit Bank Austria

Die Urkunde für den Torschützenkönig ging an Daniel Maier von der UniCredit Bank Austria, der sowohl im Spiel gegen den VZBÖ und die SGZ Hamburg drei Treffer erzielen konnte.

Bei der gemeinsamen Siegerehrung war man sich einig, dass die sportliche Begegnung im Fußball auf Augenhöhe stattfand und spannende Spiele brachte. Positiv ist auch zu vermerken, dass alle Spieler den Wettkampf gesund und ohne Verletzung überstanden haben. Dazu trug die faire Spielweise aller Spieler und die umsichtige Spielleitung durch unseren Gastreferee Thomas aus Hamburg bei. Dafür sagen wir allen ein herzliches Dankeschön.



Volleyball, eine etwas gekürzte Ausgabe des Berichtes von Thomas Vagovics

Als gelernte Österreicher und natürlich Österreicherinnen gelang es uns, gemeinsam mit den Mitgliedern der Volleyball Sektion der Bank Austria, für unsere Freunde aus Hamburg ein spannendes, die Freundschaft förderndes Turnier abzuhalten. Grundgedanke war – wie schon 2014 – in freundschaftlicher Atmosphäre möglichst viele Sätze zu spielen und trotzdem für eine sportlich wertvolle Herausforderung zu sorgen.

Da das Team der Gäste aus Hamburg in den letzten Tagen vor der Reise nach Wien von acht auf drei Sportler (nur Männer) geschrumpft war, lag es auf der Hand, auf diesem Faktum die Turnierplanung aufzubauen. Dass der Zufall es wollte, dass genau zwölf Sportler und Sportlerinnen vom VZBÖ und der Bank Austria an diesem sportlichen Kräftemessen teilnehmen wollten, spielte dem Plan zusätzlich in die Hände. Die drei Hamburger bildeten eine Dreier-Gruppe; die restlichen zwölf Anwesenden wurden in Dreier-Gruppen gelost. Somit konnte mit zwei Dreier-Gruppen jeweils eine Mannschaft gebildet werden. Jenes Trio das spielfrei war, stellte das Schiedsgericht.

Da "freundschaftlich" eines der wichtigsten Wörter im Zusammenhang mit dem Treffen der SGZ und dem VZBÖ ist, war und wird sein, wurde darauf geachtet, dass jedes der fünf Trios mit jedem anderen Trio spielen durfte und nicht gegen jedes spielen musste.

Nach fünf – natürlich spannenden und auf hohem Niveau geführten – Spielen ergab sich folgender Endstand:

Platz	Team	Namen	Satzpunkte	Spielpunkte
1	В	Bettina, Bianca, Honza	6	27
2	D	Evi, Karin K., Vago	5	14
3	E	Armin, Doris, Karin W.	4	-13
4	C	Heinz, Lara, Lisi	2	-6
5	Α	Mathias, Nils, Sebastian (Team Hamburg)	2	-22

Im Anschluss an dieses Turnier wurde noch das "offizielle" Volleyballspiel zwischen der ZSG Hamburg und dem VZBÖ gespielt. Leider hatten auch in diesem Spiel die Kollegen aus Hamburg mit 0:2 das Nachsehen. Verstärkt durch



Die siegreichen Volleyballer

drei Angehörige der BA-Volleyballgruppe stellten sie sich der Auswahl des VZBÖ. Während im ersten Satz Abstimmungsprobleme zu einem doch recht glatten 25:17 Erfolg für das Heimteam führten, war der zweite Satz bis zum Stand von 18:18 hart umkämpft. Immer wieder wechselte die Führung. Wobei bis zu diesem Zeitpunkt das viel strapazierte "Momentum" (also der Motivationsgewinn durch eine gelungene Aktion), oder wie ich als Wiener sagen würde, des "Massel" (Glück), fast so oft die Seite wechselte wie das Aufschlagsrecht. Dann riss allerdings der Faden auf Seiten der SGZ Hamburg und das Team musste sich abermals geschlagen geben. Diesmal mit 25:22.

Kader Team SGZ: Bianca, Doris, Heinz, Karin K., Mathias, Nils und Sebastian;

Übrigens, das Team wurde mental und medizinisch von Nadine betreut.

Kader Team VZBÖ: Armin, Bettina, Evi, Honza, Karin W., Lisi, Michael und Steffi

Nach gut drei Stunden Spiel, Spaß und Spannung wurden alle Ziele erreicht. Es gab viele

Sieger und keine Verletzten. Sportlerherz was willst du noch mehr!

Noch ein paar Worte zum Rahmenprogramm der Volleyballgruppe. Neben den Aktivitäten, die für alle Gäste organisiert wurden, begaben sich die Volleyballerinnen und Volleyballer am Donnerstagabend auf ein Gelato zum Zanoni am Lugeck im ersten Bezirk. Richtig legendär wurde es dann am Freitag, als die Volleyballgruppe gemeinsam mit der Tischtennisgruppe nach Gerasdorf bei Wien pilgerte, um ein Konzert der in Wien weltberühmten Coverband "Wiener

Wahnsinn" zu besuchen. Zugegeben, es war nicht unbedingt dem Zufall geschuldet, dass unsere Freundinnen und Freunde aus Hamburg über Aufforderung von Soberl, dem "Lead Sänger" der Band, direkt von der Bühne aus von allen Konzertgästen lautstark begrüßt wurden.

Da es für die Meisten bereits am Sonntag zeitig in der Früh hieß, die Heimreise anzutreten, beschränkten sich die Aktivitäten am Samstag auf die gemeinsame Teilnahme an der Abschlussveranstaltung im Sportzentrum der Bank Austria am Kaiserwasser.

Spaziergang durch Wien mit Ferdi Hampl

Heuer nahm am Treffen der Sportgemeinschaft Zoll Hamburg und dem Verband der Zollwachebeamten Österreichs erstmals auch die Wandergruppe der Hamburger teil. Die Wandergruppe unter der Führung von Gerhild und Edgar Grobys, hatte penibel ihr Programm für ihren fünftägigen Aufenthalt in Wien vorbereitet.

Für Samstag, dem 12. Mai war ein spezieller Stadtrundgang mit dem Bundesvorsitzenden Ferdi Hampl vorgesehen. Bei herrlichem Wetter starteten wir gemeinsam um 9 Uhr beim Hauptbahnhof und fuhren mit der U1 bis zum Schwedenplatz am Donaukanal und "schlen-

derten" anschließend vorbei an der Urania Sternwarte, am Regierungsgebäude an der Ringstraße (dem ehemaligen Kriegsministerium), dem im reinsten Jugendstil von Otto Wagner errichteten Postsparkassengebäude, der Schönlaterngasse, dem Hohen Markt mit seinem Vermählungsbrunnen und der Anker-Uhr zum Stephansplatz.

Natürlich gab es überall zu all dem Gesehenen Geschichten und "Geschichterln" von Ferdi Hampl zu erzählen. Lebt doch der "Graben", der Kohlmarkt (wo früher kein Gemüse sonder Holzkohle verkauft wurde), der Michaelerplatz



Die "Wanderer" der SGZ Hamburg (hier allerdings in Bratislava)

und das innere Burgtor von seiner Geschichte. Als besonderer "Service" wurde am Graben sogar der Besuch der denkmalgeschützten Toilette von Adolf Loos ermöglicht.

Ein Highlight des Spazierganges war sicherlich der Besuch der Minoritenkirche mit dem römischen Mosaik von Giacomo Raffaelli, einer Nachbildung des berühmten "Abendmahls" von Leonardo da Vinci und der Entstehungsgeschichte dieses Mosaiks.

Vorbei am Bundeskanzleramt (wo 1814 der "Wiener Kongress" stattfand, schon Wenzel Metternich regierte und Dollfuß ermordet wurde), an der Wirkungsstätte des Bundespräsidenten, durch die alte und neue Hofburg und zum krönenden Abschluss durch geheime Gänge in den Burggarten mit seinem Palmenhaus. Dann noch ein Blick auf die "Albertina", das Hotel Sacher und die Wiener Staatsoper.

Mit der U1 von der Station "Karlsplatz" ging's zurück in Richtung Hauptbahnhof. Nette Worte der Teilnehmer und ein unheimlich herzlich gehaltener Brief aus Hamburg von Edgar und Gerhild lassen den "Spaziergänger" glauben, dass es den Hamburger Wanderern schon "a bisserl" gefallen hat.

Gedanken des Bundesvorsitzenden

Für den Bundesvorsitzenden des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs ist es an der Zeit, einen kurzen Rückblick zu halten, wie es geschehen konnte, dass etwas einen so langen Bestand haben kann, wie diese Treffen. Ursprünglich sporadisch, finden sie seit dem Jahre 1966 alle zwei Jahre statt, alternierend in Hamburg und Wien; oder genauer gesagt, alternierend in Deutschland und Österreich.

Dies bedeutet, dass der Beginn vor über sechzig Jahren liegen muss. Und er besagt, dass es diesseits und jenseits der Grenze Menschen geben muss, welchen die Freundschaft mit Gleichgesinnten mehr bedeutet als der eigene Vorteil. Natürlich waren und sind es hauptsächlich die Sportbegeisterten auf beiden Seiten, die sich immer wieder zu einem fairen Kräftemessen treffen wollten und wollen. Aber es sind dies auch die Funktionäre, welche die Organisation dieser Treffen übernehmen und nicht müde werden alles vorzubereiten, damit die Zusammenkünfte planmäßig ablaufen. Und vielfach sind es die Gattinnen oder Freundinnen der Teilnehmer auf veranstaltender Seite, die ohne viele Worte sich in den Dienst der Sache stellen. Ihnen allen sei an dieser Stelle von Herzen dafür gedankt.

Mich aber hat es neugierig gemacht und ich wollte wissen, wie alles begonnen hat. Ich habe in den Archiven gestöbert und habe mir von einem Teilnehmer des ersten Treffens im Jahre 1957, unserem Sportreferenten Gustav Martinek vieles erzählen lassen. Und je mehr



Die "Chefin" der Wandergruppe

ich mich damit beschäftigte, auf umso mehr interessante Details stieß ich in meinen Nachforschungen. All das soll einmal meinem Nachfolger als Bundesvorsitzenden des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs und meinem Nachfolger als Redakteur unserer Verbandszeitschrift Einblick in einen wichtigen Teil der Verbandsgeschichte – und untrennbar damit verbunden – in die Geschichte der Österreichischen Zollwache geben.

Begonnen hat es mit einer Bahnfahrt von Wien über Passau und Nürnberg nach Hamburg und zurück in der Zeit vom 4. bis 15. Juli 1957. Und was sich in diesen 17 Tagen ereignete, unsere Verbandszeitschrift "Die Zollwacht" fasste es mit den begeisterten Worten zusammen:

"Triumphfahrt der österreichischen Zollwache durch Westdeutschland; überall begeisterter Empfang unserer Musiker und Sportler.

Es war die erste große Fahrt der Zollwachmusik und eines 30 Mann starken Sportler-Teams der österreichischen Zollwache nach Westdeutschland und gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung herzlicher Kameradschaft der Grenzer beider Nachbarstaaten".

Aber was gesagt werden muss: Das erste Treffen war eine Konzertreise der damaligen Bundes-Zollwachmusik durch Deutschland, in deren Begleitung sich eine Volkstanzgruppe und Sportler des Verbandes befanden. Und es war der Beginn einer langen Freundschaft zwischen Hamburg und Wien.

Und nach 61 Jahren?

Begonnen hat dieses "Jubiläumstreffen" für mich mit einem Schock; oder wie sollte ich es sonst empfinden, wenn mir Freund Jürgen Kausch, der Vorsitzende der SGZ Hamburg, wenige Tage vor Beginn unseres Treffens die Mitteilung macht, dass er schwer erkrankt sei und nach seiner Operation und den Folgen daraus am gleichen Tag statt nach Wien zu seiner Reha reisen wird. Natürlich hat ihn Freund Nils Kuschke großartig vertreten und ich kann nur

hoffen, dass Jürgen schon bald wieder seine Tätigkeit aufnehmen kann.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich nochmals den Dank für das Gastgeschenk, ein Bild des neuen Hamburger Wahrzeichens, der Elbphilharmonie, ausdrücken.

Danke möchte ich auch allen unseren Mitgliedern des Vorstandes und den Verbandsmitgliedern sagen, die sich um unsere Hamburger Freunde wieder rührend angenommen haben.

Für mich persönlich war es ein großartiges Erlebnis, mit der Wandergruppe, welche erstmals am Treffen teilnahm, einen Tag bei einem "Spaziergang" durch das historische Wien verbringen zu dürfen. Die vielen netten Worte und die Herzlichkeit der Hamburger Freunde, die ich jetzt zusätzlich noch durch die Wandergruppe erfahren durfte, machen mich glücklich. Und stellvertretend für alle "Spaziergänger" noch ganz liebe Grüße an Gerhild und Edgar.

Anmerkung: Eine große Auswahl an Fotos vom 30. Freundschaftstreffen finden Sie auf der Homepage des Verbandes unter www.zollwache.at

Unsere Geburtstagskinder

95 Jahre

- 02.01.24 ADir. RegRat Ing. Egon **GERSTL**, Puchberg
- 16.03.24 FOInsp. i.R. Raimund **HAT**, Eisenstadt
- 16.06.24 AbtInsp.i.R. Egon **HAGN**, Linz

90 Jahre

- 10.03.29 Frau Mathilde WAGNER, Wien
- 16.03.29 ADir. i.R. Ferdinand **WILHELM**, Wilhering/Edramsberg
- 02.04.29 ADir. i.R.RegRat Thomas **GOLLER**, Hard
- 30.05.29 Abtlnsp. i.R.Josef BEER, Hittisau

85 Jahre

- 07.02.34 AbtInsp. i.R. Wilhelm **WELKOVICS**, Wien
- 08.03.34 GrpInsp. i.R. Erich **FOLTINOWSKY**, Wien

- 31.03.34 Frau Johanna **SCHINAGL**, Pulkau
- 07.04.34 Vizepräsident i.R. Dr. Johann **WEISS- HAUPT**, Klagenfurt
- 17.04.34 AbtInsp. i.R. Johann **ZENZ**, Rechnitz
- 14.06.34 AbtInsp. i.R. Josef BÖHLER, Lochau
- 18.06.34 AbtInsp. i.R. Manfred **CHISTE**, Hohenweiler
- 21.06.34 Abtlnsp. i.R. Christoph **EBENBICH-LER**, Kössen
- 23.06.34 AbtInsp. i.R. Johan MICAN, Gmünd
- 30.06.34 FOlnsp. i.R. Franz **KRUCKY**, Deutschkreutz

80 Jahre

- 11.01.39 Cheflnsp. i.R. Franz **STEINER**, Zurndorf
- 23.01.39 ChefInsp. i.R. Erwin **MAIER**, Bleiburg
- 25.01.39 ADir. i.R. Heinrich **MARITSCHNIG**, St. Veit/Gölsen

- 09.02.39 Ktrlnsp. i.R. Johann BERGER, Ostermiething 24.02.39 Amtsrat i.R. Michael NOCKER, Sillian/Osttirol 03.03.39 AbtInsp. i.R. Günter LEITNER,
- Schwarzenberg
- 04.04.39 ADir. i.R. RegRat Franz DORNINGER, Linz
- 13.04.39 AbtInsp. i.R. Adolf **KRAMSER**, Wien
- 22.04.39 ChefInsp. i.R. Willibald KALLINGER, Wien
- 29.04.39 AbtInsp. i.R. Felix **GLINIK**, Globasnitz
- 10.05.39 Herr Jakob Erwin FRAGER, Villach
- 12.05.39 ADir. i.R. RegRat Oskar JARETZ, Hohenau
- 12.06.39 BezInsp. i.R. Albert **SONNLEITNER**, Ottensheim
- 15.06.39 ADir. i.R. RegRat Harro HANISCH, Wien
- 21.06.39 GrpInsp. i.R. Leo RANZ, Graz
- 25.06.39 ADir. i.R. RegRat Hans RENK, Wien

75 Jahre

- 01.01.44 Amtsrat Ing. Monika ZLABINGER, Wien
- 03.01.44 Ktrlnsp. i.R. Albert KRIERER, Riegersdorf
- 14.01.44 Präsident. i.R. Dr. Walter TRIPLAT, Klagenfurt
- 05.02.44 ADir. i.R. Peter NOVAK, Vösendorf
- 13.02.44 Ktrlnsp. i.R. Josef **KASTNER**, Deutsch Wagram
- 22.02.44 GrpInsp. i.R. Georg **EIGNER**, Laa/ Thava
- 25.02.44 AbtInsp. i.R. Karl WEICHSELBERGER, Engabrunn
- 15.03.44 GrpInsp. i.R. Josef **FRANZL**, Rosegg
- 16.03.44 FOInsp. i.R. Ilse MAIERHOFER, Bad Vöslau
- 02.04.44 ChefInsp. i.R. Richard ROCKEN-**BAUER**, Rattersdorf-Liebing
- 17.04.44 BezInsp. i.R. Rudolf JÄCKLE, Neumarkt / Raab
- 22.04.44 OSR Dir. i.R. Eva Maria MAYER, Unterbergen/Rosental
- 02.05.44 BezInsp. i.R. Eckehard OFITSCH, Bregenz
- 04.05.44 AbtInsp. Walter FOLTIN, Kufstein
- 04.06.44 KtrInsp. i.R. Peter **TENI**, Koblach

- 29.06.44 BezInsp. i.R. Peter STADIK, Görtschach
- 30.06.44 Ktrlnsp. i.R. Kurt GAYDORA, Breitenfurt

70 Jahre

- 17.02.49 GrpInsp. i.R. Alois **KRAXNER**, Prutz
- 04.04.49 ADir. i.R. Hofrat Leopold **THALLER**, Groß-Schweinbarth
- 14.04.49 AbtInsp. i.R. Heinz JOST, Graz
- 22.04.49 Ktrlnsp. i.R. Johann SCHWAIGER, **Natters**
- 23.05.49 BezInsp. i.R. Klaus PFEIFENBERGER,
- 09.06.49 Johann MORIANZ, Ettendorf

65 Jahre

- 20.01.54 GrpInsp. Heinrich KAISER, Laa/Thaya
- 01.03.54 FOInsp. Josef FISCHER, Mureck
- 04.03.54 AbtInsp. Simon HARRICH, Globasnitz
- 07.05.54 ADir. RegRat Manfred KNAHR, Lutzmannsburg
- 12.05.54 BezInsp. i.R. Josef ROIDER, Wals
- 07.06.54 KontrInsp. i.R. Ewald Kurt WAGNER, Buchschachen
- 13.06.54 FOInsp. Günther **LEMKE**, Echsenbach

60 Jahre

- 10.03.59 BezInsp. Thomas PINTER, Meinin-
- 03.04.59 BezInsp. Rudolf **PRAMERDORFER**, Kallham
- 13.04.59 ADir. Rudolf **REITTER**, Rattersdorf
- 30.04.59 FOInsp. Herbert HAID, Wolfsberg
- 18.05.59 Brgd. Johann WAGNER, Wien
- 14.06.59 Anton **DIRNBERGER**, Reichersberg
- 24.06.59 Oberstleutnant Karl Heinz **WOCHERMAYR**, Grödig
- 28.06.59 Oberst Emmerich SCHEDL, Oberloisdorf

50 Jahre

- 21.03.69 Markus **THALLER**, MÖRBISCH
- 04.05.69 ADir. Alexander KAPONIG, Maria Elend

Mitteilung an alle Mitglieder!

Sehr geehrtes Mitglied,

auf Grund der neuen Bestimmungen in der **Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO)** möchten wir Sie dahingehend informieren, dass wir Ihre, uns von Ihnen bekanntgegebenen personenbezogenen Daten, das sind:

Titel, Name und Anschrift, an die Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Wiener Straße 80, 3580 Horn auf Grund einer Vereinbarung vom 3. April 2018 über eine Auftragsverarbeitung gemäß Artikel 28 DS-GVO in verschlüsselter Form ausschließlich zur Adressierung der Verbandszeitschrift "Die Zollwacht" weitergeben;

alle anderen personenbezogenen Daten, wie Geburts- und Beitrittsdaten, und sofern bekanntgegeben – Telefonnummer und / oder E-Mail-Adresse – ausschließlich zur Ehrung und zur Gratulation "runder Geburtstage" in der Verbandszeitschrift, bzw. zur telefonischen oder per E-Mail erfolgenden Verständigung bei wichtigen Ereignissen verwenden. Ein Widerspruch ist jederzeit in schriftlicher Form möglich.

Zugang zu allen personenbezogenen Daten unserer Mitglieder hat ausschließlich die Verbandsleitung des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs in Wien. Zur erforderlichen Mitgliederbetreuung in den Bundesländern werden der, bzw. dem Landesverantwortlichen des jeweiligen Bundeslandes jährlich einmal die Daten der in diesem Bundesland wohnhaften Mitglieder in verschlüsselter Form übermittelt.

Die Verbandsleitung des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs in Wien erklärt, dass die personenbezogenen Daten ihrer Mitglieder verschlüsselt im Sinne der Bestimmungen der DS-GVO gesichert verwahrt werden und in keinem Fall an Dritte als oben angeführt weitergegeben werden (ausgenommen bei Anfragen durch dazu berechtigter Behörden). Dies gilt in gleicher Weise für die personenbezogenen Daten, welche einer Landesgruppe übermittelt wurden.

Bei Widerspruch eines Mitgliedes nach Artikel 21 DS-GVO erfolgt eine Löschung, bzw. Einschränkung innerhalb der vorgeschriebenen Zeit.

Wir verwenden daher für unsere Mitglieder die in der DSG-VO als Übergangslösung vorgesehene Vorgangsweise, welche lautet:

"Sollten Sie dieser Mitteilung nicht widersprechen, gilt die neue Datenschutzerklärung von Ihnen als akzeptiert und wird Ihnen die Verbandszeitschrift "Die Zollwacht" (mit jährlich einmal einem Zahlschein) weiterhin wie gewohnt zugestellt,".

Für neu eintretende Mitglieder muss die Zustimmung bei der Anmeldung gegeben werden.

Der Bundesvorsitzende:

Ferdinand Hampl, Oberst i.R. RegRat e.h.

Obmann f.d. Mitgl. d. Aktivstandes:

Obmann f.d. Mitgl. d. Ruhestandes

Franz Hogl, MinRat e.h.

Stefan Bernhart, ChefInsp. i.R. e.h.